

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Richter,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 11.

Halle, Freitag den 14. Januar
Hierzu eine Beilage.

1848.

Deutschland.

Berlin, d. 12. Jan. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Geheimen Regierungsrath Fleischauer zu Merseburg den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, so wie dem Wundarzt Steinkopff zu Schönbeck, im Regierungs-Bezirk Magdeburg, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserlich russischen Hofe, General-Major von Kochow, ist von Stuttgart und der Erb-Truchseß in der Kurmark Brandenburg, von Graevenitz, von Dues hier angekommen.

Berlin, d. 13. Jan. Se. Maj. der König haben geruht: Dem zum königl. dänischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister an Allerhöchstihrem Hoflager ernannten Grafen von Plessen am 8. d. M., Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr, auf dem hiesigen Schlosse in einer Privat-Audienz zu empfangen und aus seinen Händen das Beglaubigungsschreiben seines Monarchen entgegenzunehmen.

Königsberg, d. 9. Jan. Mehreren eingegangenen Nachrichten zufolge, ist für das früher befürchtete Ausfuhrverbot von russischem Getreide keine Wahrscheinlichkeit vorhanden. Die letzte Erndte ist in jenem Nachbarstaate überaus reichlich ausgefallen, und nach vielen Berichten haben wir zum nächsten Frühjahr eine ungewöhnlich bedeutende Getreideabkunft von dort zu erwarten. Die hiesigen Getreidepreise, welche dort bis jetzt bestehen, werden ebenso wie hier, durch die Meinung der Gutsbesitzer, daß ein Getreidemangel eintreten werde, erzeugt.

München, d. 8. Januar. Unsere Presse fängt an, ihre Flügel an freiere und kräftigere Regungen zu gewöhnen, ohne daß diejenigen, welche mit der innersten Natur unserer Verhältnisse vertraut sind, sich deshalb zu besonders großen Erwartungen berechtigt halten. Die hiesigen Zustände sind allzu schwankend und transverfal, als daß sich auf ihren Grund irgend sichere Ausichten und Hoffnungen bauen ließen. Die innern Entfernungen zwischen

unserm verehrten Monarchen und seinem erlauchten Thronerben, die früher schon zu so manchen und bisweilen höchst gehässigen Auslegungen Anlaß gegeben haben, sind durch die mißglückte Mission des Fürsten von Wallerstein nach Würzburg schwerlich verringert worden, so wenig, als dadurch die Stellung des letztern zum Könige mag konsolidirt worden sein. Es ist bekannt, daß der Monarch von jeher der Meinung war, Fürst Wallerstein stecke, wie man so zu sagen pflegt, mit dem Kronprinzen unter Einer Decke und daß er von jenem schon unumwunden behauptete: »er verderbe ihm seinen Prinzen.«

Frankfurt a. M., d. 6. Januar. Die Haushaltung des hier am 20. November v. J. verstorbenen Kurfürsten von Hessen, Wilhelms II., ist in Folge deshalb von Kassel aus ertheilter Befehle mit dem Schlusse des Jahres wirklich aufgehoben worden. Es hatte früher geheißen, der verstorbene Kurfürst habe verfügt, daß dieselbe noch drei Monate nach seinem Tode fortgeführt werden solle. Empfindlich werden durch diese Maßregel die zum Hof- und Haushalt des alten Kurfürsten gehörenden untern Beamten und Diener berührt, welche, so wie alle bei dessen Person angestellt gewesenenen höheren Beamten seit dessen Tode keine Gehalte bezogen haben, wenn schon ihnen solche durch kurfürstl. Dekrete für ihre ganze Lebensdauer als Pensionen zugesichert worden waren. Auch sollen in den beim hiesigen Stadtgerichte hinterlegten kurfürstlichen Codicillen die zu Bestreitung von derlei Ausgaben nöthigen Fonds angewiesen sein. Da aber gegen diese Codicille im Namen des jetzt regierenden Kurfürsten Einnede erhoben worden ist, welche eine Inkompetenz-Erklärung von Seiten jenes Gerichts veranlaßte, so scheinen die Testaments-Exekutoren außer Stand gesetzt zu sein, über jene Fonds zu verfügen. Zudem heißt es, Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich habe die ihm von dem verstorbenen Kurfürsten in dessen Testament übertragenen oberchiedsrichterlichen Befugnisse abgelehnt. Somit läßt sich vorerst noch gar nicht bestimmen, von welcher Behörde und innerhalb welcher Zeit über die streitigen Fragen in Betreff der letztwilligen Verfügungen des hohen Erblässers entschieden werden dürfte.

Karlsruhe, d. 8. Januar. In Folge einer höchsten Entschliessung aus dem grossherzoglichen Staatsministerium hat heute das Finanzministerium den Vertretern der Spinnerei Ettligen, Maschinenfabrik Karlsruhe, und Zuckerfabrik Waghäusel bezüglich auf ihre Eingabe vom 30. December v. J. eröffnet, daß Se. Königl. Hoheit » je nach dem Ergebnisse der Untersuchung, welche durch die von dem Ministerium des Innern und jenem der Finanzen niedergesetzte Commission über den finanziellen Zustand der erwähnten drei Fabriken vorgenommen wird, eine den Umständen entsprechende Vorlage an die Ständeversammlung machen lassen werden.«

Wien, d. 7. Januar. Das Gerücht von einer eiligt hierher unternommenen Reise des Feldmarschalls Radetzky, und daß er wegen der kritischen Lage in Italien insgeheim Besprechungen mit höchsten und hohen Personen gehabt, hat sich eben so falsch erwiesen wie die Nachricht in deutschen Blättern, daß derselbe auf längere Zeit Urlaub genommen und den Grafen Walmoden zum interimistischen Nachfolger im Kommando erhalten habe. Unser Armeekorps in Italien ist durch die Verstärkungen auf einen Fuß gesetzt, um jedem zufälligen Ereignisse begegnen zu können; denn es beläuft sich, sicher zu vernehmen nach, auf 75,000 Mann, während dasselbe in der gewöhnlichen Zeit nur 30,000 zählte.

Wien, d. 9. Jan. Der kirchliche Friede hier dauert ungestört fort, und auch die früheren Anstände wegen der gemischten Ehen sind, Dank dem gesunden Sinne der Bevölkerung und der milden kirchlichen Praxis, völlig verschwunden. In einer katholischen Kirche sich priesterlich einsegnen zu lassen, dazu wird kein Ehepaar gemischter Religion angehalten, nur verordnet ein neueres Gesetz, daß in diesem Falle eine geistliche Ceremonie auch von Seiten des protestantischen Pfarrers nicht stattzufinden hat. (Also Civilehe?)

Schweiz.

Basel, d. 7. Januar. In unserer Stadtgarnison ist gestern eine Meuterei ausgebrochen. Veranlaßt wurde dieselbe durch die körperliche Züchtigung zweier als nichtswürdige Subjecte bekannter Schweizer Soldaten, genährt durch Wein und Anstiftung in Schenken. Ungestimmt auf Entlassung der etwa 30 Ausländer dringend, verlangte das Komplot Besetzung der bereits Inhaftirten. Vergebens waren die Vorstellungen der Offiziere und des Commandanten, selbst die Entlassung der nicht-schweizerischen Soldaten. Das Militärkollegium und der Kl. Rath mußten sich versammeln, um die geeigneten Massregeln zu treffen.

Basel, d. 8. Januar. In Folge der störrischen Bewegungen unter der Standesstruppe ist auf heute um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr die erste Compagnie des Contingents, der übrige Theil desselben und die Landwehr auf Nachmittag 2 Uhr aufgebogen. Um 11 Uhr bezog das Contingent die sämtlichen Posten.

Luzern, d. 6. Januar. Gestern Abend wurden die Regierungsräthe General v. Sonnenberg, Schultheiß Rüttimann und Oberst W. Kost verhaftet; man sagt, die Welsung zu dieser Massregel sei von Bern gekommen. Die früheren Regierungsräthe haben in dieser Woche eine Zusammenkunft gehabt, um sich über die Mittel zur Herbeischaffung der vom Staate verlangten 222,000 Fr. zu besprechen. Wie man hört, will sich keiner freiwillig einer Leistung unterziehen, und es soll von derselben einhellig beschlossen worden sein, die Forderung als eine ungerechte

zu bestreiten, und den Weg des Rechtes zu betreten. Der gewesene Obergerichtspräsident Bosart ist mit der Führung des Processes gegenüber dem Fiskus beauftragt.

Luzern, d. 7. Januar. Im »Kantonsblatt« ist Herr Schultheiß Siegwart wegen Landesverrath und Veruntreuung eidgenössischer Gelder, und Hr. Regierungsrath Haut wegen Verdacht des letztern Verbrechens zur Einbringung ausgeschrieben.

Zürich, d. 7. Januar. Aus Luzern kam uns vom 6. Jan. datirt folgende Anzeige zu: »Gestern Abend wurden von der hiesigen Ständekommission in Folge Beschlusses des Regierungsrathes den Herren K.K. Bollter und Oberst Ziegler aus Zürich die Waffen Zwingli's zu Handen der Regierung des Kantons Zürich übergeben. Herr Ziegler, welcher gestern nach Zürich zurückkehrte, nahm dieselben Waffen mit. Wie wir vernehmen, soll die Uebergabe dieser Waffen an die Zürcherische Regierung in feierlicher Weise erfolgen.

Frankreich.

Paris, d. 7. Jan. Es unterliegt jetzt keinem Zweifel mehr, daß unsere Regierung die zwischen Abd-el-Kader und dem General Lamoricière, im Namen des Herzogs von Nemours getroffene Uebereinkunft in allen Punkten genehmigen und ratifiziren wird, wie ungern sie es auch thun mag. Abd-el-Kader wird nur so lange in Frankreich bleiben, bis von dem Vicekönig von Aegypten die Erlaubniß angelangt ist, ihn nach Alexandrien zu bringen. Inzwischen wird er, wenn es sein Gesundheitszustand ihm gestattet, nach Paris kommen. Will er dann noch länger in unserer Mitte verweilen, so werden wir ihn nicht zwingen, seinem frühern Vorsatz getreu zu bleiben, und sich nach Aegypten oder Syrien zu begeben. Unsere gesammte Presse stimmt in dem Punkte überein, daß die Entfernung Abd-el-Kaders aus unsern Besizungen in Nordafrika ein großes Ereigniß sei, dessen Folgen nicht ausbleiben werden, indem es uns eine ruhige, zukunftreiche Herrschaft in diesem Theile des großen, noch so wenig bekannten Festlandes sichert. Allein nicht blos die Politik und die Finanzen, sondern auch die geographische Wissenschaft wird bedeutend gewinnen durch den fortan unbestrittenen Besiz des Landes Algier. Bevor zehn Jahre vergehen, werden regelmäßige Handelskarawanen nach allen Richtungen von unserer afrikanischen Provinz aus Afrika durchziehen, und einerseits über Marokko und Tafilet bis zu den schwarzen und weißen Bergen, anderseits über Gadames, Murzuk und Agably bis nach Timbuktu, Senegambien, Sakkatu, Bornu und Darfur vordringen. Durch diese Karawanen wird das bis jetzt noch so wenig gekannte innere Afrika der europäischen Wißbegier und Speculation offen dargelegt werden. Bemerkenswerth ist der Umstand, daß die für unsere Provinz Algier eben so unerwartet als befriedigend erlangte Sicherheit einen weit freudigeren Eindruck nicht allein auf die ministerielle und dynastische Presse, sondern selbst auf die demokratische und republikanische hervorgebracht hat, als auf die legitimitische. Diese kann sich nicht mit dem Gedanken vertragen, daß eine unter ihrem Regiment, durch König Karl X. begonnene Eroberung jetzt, nachdem sie so schwere Prüfungen zu bestehen gehabt, für Frankreich bedeutende Früchte zu tragen verspreche, und zwar unter einer von ihr gehafteten Regierung, von der sie in keiner Beziehung Hül und Segen sich verspricht.

Die 22 diplomatischen Aktenstücke, welche sich auf die Schweizerangelegenheit beziehen, und deren Hauptinhalt

wir gestern in möglichster Kürze angedeutet haben, bilden heute das allgemeine Gespräch und werden sehr verschieden beurtheilt. Die »Débats« haben einige derselben, namentlich die mit 1, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, nebst Zusatz, 18, 19, 20, 21 nebst Zusatz und 22 veröffentlicht. Auf den ersten Blick überzeugt man sich jedoch, daß nicht alle die Schweizerangelegenheit betreffenden Aktenstücke wirklich vorliegen, sondern daß einige, und vermuthlich die wichtigsten, noch zurückgehalten worden sind. Ueberhaupt reichen diese 22 Aktenstücke nur bis zu dem Augenblicke (den 2. Decbr. 1847), wo die Kantone des Sonderbundes der Tagsatzung sich unterworfen haben. Man vermißt besonders sämmtliche zwischen den verschiedenen Höfen gewechselte Noten, welche sich auf die Lösung des Schweizer Problems beziehen, und die in Aussicht gestellte Vermittlung oder Conferenz der Großmächte betreffen. Besonders möchte man gern erfahren, was noch gesagt worden, nachdem Lord Palmerston erklärt hatte, daß die Sache erledigt sei, und keine Vermittlung oder Conferenz mehr zulässig erscheine.

Außer den in der Thronrede angedeuteten Reformen wird die Regierung nachfolgende Gesetzentwürfe den Kammern unterziehen: a) Konservations des Katasters, b) Reorganisation des Steuerwesens (gleichmäßige Vertheilung der Grundsteuer), c) Revision des Patentgesetzes, d) Fiskalinder, e) Schiffahrtspolizei, f) Bergwerke.

Die »Reforme« zeigt an, Hr. Michelet werde von nächster Woche an seine Geschichtsvorlesungen gedruckt halten.

Pairs und Deputirte arbeiten in ihren Bureaus, wo ihnen die Minister die nöthigen Vorlagen machten.

Das Ministerium hat beschlossen, die Armee in Nordafrika zu vermindern. General Lamoricière ist in den Grafenstand erhoben worden.

Toulon, d. 2. Januar. Abd-el-Kader befindet sich noch immer im Lazareth; von Paris sind noch keine ferneren Verhaltungsbefehle feinetwegen eingetroffen, da das nebelige und regnerische Wetter die Kommunikationen durch den Telegraphen unmöglich macht. Abd-el-Kader hat den Wunsch ausgesprochen, von der öffentlichen Neugierde nicht beunruhigt zu werden; es sind demnach strenge Befehle gegeben worden, Niemanden im Lazareth zuzulassen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 5. Januar. Die Frage über die Landesvertheidigung fängt an in einem Umfange in der Presse erörtert zu werden, die bald als ein Beweis von weitverbreiteten Besorgnissen vor Krieg und einer möglichen Invasion zu betrachten sein wird. Rückfichtlich der letztern sind alle Befürchtungen fortwährend gegen Frankreich gerichtet. Der Liverpool Albion theilt aus einer Nummer der Times vom 25. April 1798 Notizen über die Vorbereitungen zur Vertheidigung von London gegen die Landung mit, welche Bonaparte beabsichtigte. Geschieht das auch zum Theil als Kuriosität, so bleibt doch die Wahl gerade zu jeglicher Zeit charakteristisch. Weit bedeutsamer aber ist die nun vom Morning Chronicle erfolgte Veröffentlichung eines, schon früher erwähnten und wenigstens zum Theil für ungenau gehaltenen Schreibens des Herzogs v. Wellington an Generalmajor Sir John Burgoyne vom 9. Januar 1847 aus Strathfieldsay über denselben Gegenstand. Der General hatte dem Herzoge zuerst Bemerkungen über die möglichen Folgen eines mit Frankreich ausbrechenden Kriegs bei dem dormaligen Stande der britischen Vertheidigungsmittel

gemacht und in Verantwortung derselben beruft sich der Herzog darauf, daß er seit Jahren schon auf die im Seekriege durch die Dampfschiffe hervorgebrachte Veränderung seine Blicke gerichtet habe. Zur Flutzeit werde dadurch jeder überhaupt für ein Schiff zugängliche Punkt der Küsten zu einem Landungsplatze. Wir sind in der That angreifbar, schreibt der Herzog, wenigstens für Insulten zugänglich und daß man unsere Küsten auf allen Punkten brandschatze. Vergeblich habe er die Aufmerksamkeit verschiedener Verwaltungen auf diese Angelegenheit zu lenken versucht, mit der Englands Nachbarn, seine Nebenbuhler in Macht und wenigstens frühere Feinde, so gut bekannt wären, wie sie selbst. Hoffentlich werde der General glücklicher mit seinen Vorstellungen sein. Uebrigens beruhe alle Hoffnung, alle Vertheidigung auf der Flotte.

Spanien.

Madrid, d. 31. Decbr. Der Finanzminister hat dem Kongresse das Budget der Ausgaben für das nächste Jahr vorgelegt. Zur Dotation des königlichen Hauses sind 45,900,000 Realen gefordert. Man sieht, daß das verarmte Spanien seiner königlichen Familie eine Dotation bezahlt, deren Betrag nur um etwa zwei Millionen Franken geringer ist, als die, welche Frankreich der seinigen bewilligt. Davon erhält die Königin allein 34 Millionen Realen, und dem Könige sind zum erstenmal 2,400,000 ausgesetzt. Die Herzogin von Montpensier wird sogar zweimal aufgeführt: Als Infantin von Spanien erhält sie 550,000 und als »präsumptive Thronerin« 2,450,000 Realen. Der Posten aber, welcher am meisten Aufsehen erregt, ist folgender: »Für Ihre Majestät die Königin Mutter, als Zeugniß der National-Dankbarkeit«, 3,000,000 Realen. Dazu kommt, daß an demselben Tage, als das Budget vorgelegt wurde, am 28., in dem hiesigen Amtsblatte, entweder aus Versehen, oder in wohl berechneter Absicht, folgender Artikel erschien: »Der 28. December 1833. An diesem Tage um halb acht Uhr Morgens geschah die Verhehlung der verwittweten Königin von Spanien, Donna Maria Christina von Bourbon, mit Don Fernando Muñoz.« Also, bemerken nun andere hiesige Blätter, kaum waren drei Monate seit dem Absterben des Königs Ferdinand VII. verfloßen, als seine noch in Trauergewänder gehüllte Wittwe mit einem gemeinen Garde du Corps ein zweites Ehebündniß einging. Würde wohl ein Monarch, wie Ferdinand VII., seiner Wittwe die Regentschaft des Landes und die Vormundschaft über seine Kinder übertragen, unermessliche Schätze ihr vermacht haben, wenn er ein solches Ereigniß vorausgesehen hätte?

Vermischtes.

— Zu Wevelinghofen (Regierungsbezirk Düsseldorf) wurde am Sylvesterabend von vielen Einwohnern, um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends, bei stiller Luft, ein Erdstöß verspürt, welcher die Häuser an verschiedenen Stellen des Ortes erschütterte, so daß Leute in denselben aus dem Schlafe aufgeweckt wurden. Einige hatten eine Empfindung, wie wenn ein schwer beladener Wagen am Hause vorüber führe, Andere, als wenn ein sehr schwerer Gegenstand auf den Boden gefallen wäre und das Haus in Erschütterung versetzt hätte. Die Erscheinung währte nur einige Sekunden.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Nachlaß der hier am 24. October 1846 verstorbenen Jeannette Wilhelmine verehel. Ziebold verw. gewesene Edel und Thiene geb. Krenzler soll unter den Erben gerichtlich getheilt werden. Den unbekanntem Erbschaftsgläubigern wird dies in Gemäßheit des §. 138. Theil I. Tit. 17. des Allg. Landrechts bekannt gemacht.

Weischütz, den 8. Januar 1848.

Das Patrimonial-Gericht.
Scher.

Nuß- und Brennholz-Verkauf.

Sonnabend, den 29. Januar 1848, sollen aus den zum Rittergute Cösig bei Radegast gehörigen Holzungen, Rüstern, Eichen, Erlen und Pappeln, zum großen Theil Nußholz, auch einiges Schockholz, öffentlich meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich am gedachten Tage früh 9 Uhr auf dem Rittergute einfinden.

Nußholz-Verkauf.

Sonnabend den 22. Januar er. sollen in dem Güntherschen Gasthose zu Wippra von Morgens 9 Uhr an folgende Nußhölzer aus dem Schlage Scharfenschafeln des Unterforstes Bodenschwende, öffentlich meistbietend verkauft werden, als:

- circa
- 69 Stück Eichen-Nußblöcke, worunter Stämme von 60 Fuß Länge und 39 Zoll Stärke vorkommen,
 - 32 Stück Ahorn,
 - 24 = Roth- und Weißbuchen,
 - 26 = Birken,
 - 13/4 Klaf. Eichen-Nußholz II. Sorte,
 - 27/8 = do. do. III. do.
 - 13/4 = Buchen do.

Sämmtliche Hölzer liegen zu Jedermanns Ansicht bereit, und ist der Herr Förster Fensch zu Bodenschwende angewiesen, die nöthige Auskunft darüber zu erteilen.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, und wird hier nur vorläufig bemerkt, daß Käufer 1/4 des Kaufpreises als Anzahl auf Erfordern gleich im Termine zu zahlen haben.

Braunschwende, d. 10. Januar 1848.
Der Oberförster
(gez.) Hoffmann.

Goslaer Schellen, so wie harmonisch abgestimmte Schlitten-Geläute empfiehlt

F. Snaepengier,
Große Klausstraße Nr. 896.

Vorräthig ist in Halle bei **G. Anton**, in der Rummel'schen Buchh. und in der Schwetschke'schen Sortiments-Buchhandlung:

Damen-Conversations-Lexikon. 2. Aufl. 10 starke Bände. mit 10 Stahlstichen.

Preis des ganzen Werkes 1 Rthl 10 Sgr.

Bei **G. B. Schwickert** in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Lindner, W. B., Professor Dr., Lehrbuch der christlichen Kirchengeschichte, mit besonderer Berücksichtigung der dogmatischen Entwicklung. Erste Abtheilung. gr. 8. 1 1/2 Thlr.

So vielfach und trefflich die Kirchengeschichte in unserer Zeit behandelt ist, so fehlt doch noch ein Werk, welches in der gedrängten Kürze des Lehrbuchs vornehmlich die dogmenhistorischen Resultate berücksichtigt. Ein solches zu liefern, und die Ergebnisse der dogmenhistorischen Fassung einem größern Leserkreise zugänglich zu machen, war des Verfassers Bestreben. Er hofft in dieser Beziehung namentlich auch den practischen Geistlichen ein willkommenes Mittel an die Hand zu geben, an unsere Zeit, die dogmatisch so tief bewegt ist, den Prüfstein des christlichen Alterthums allseitig legen zu können. — Die zweite und dritte, letzte Abtheilung des Lehrbuchs werden baldigst nachfolgen.

Mänuel, A., die angelsächsische Sprache, das Fundament der englischen. Als Gegenschrift zu: das Fundament der englischen Sprache, ihr Ursprung aus der scandinavischen Sprache und nicht aus der Anglo-Sächsischen, von Smith. 8. geh. 5 Ngr.

In meinem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Deutschland u. die Hugonotten
Geschichte

des Einflusses der Deutschen auf Frankreichs kirchliche und bürgerliche Verhältnisse in XVI. Jahrhundert, von der Zeit des Schmalkaldischen Bundes bis zum Gesef von Nantes (1534—1598)

von

F. W. Barthold.

Erster Band. gr. 8. Fein Velinp. geh.
Preis 2 1/2 Thlr.

Bremen.

Franz Schlotmann.

Mehrere tüchtige Landwirthschafterinnen und einige Labendmollselles, mit guten Zeugnissen versehen, welche im Material-, so wie im Kurzwaarengeschäft ganz erfahren sind, wünschen jetzt oder zum 1. April plazirt zu werden. Näheres erteilt Frau Fleckinger, gr. Klausstr. Nr. 876.

(Offene Stellen.) Für Geschäftsreisende, Buchhalter, Correspondenten und Handlungs-Commis in allen Branchen sind zu jeder Zeit sehr vortheilhafte Stellen zu besetzen durch Miersch's Agentur-Bureau in Berlin, Friedrichsstr. 154.

Altes Zinn kauft zum höchsten Preis der Zinggießer Rosch, große Klausstraße Nr. 902.

Wasch-Schwämme empfiehlt
F. A. Hering.

Ein noch ganz neuer, wenig gebrauchter einspänniger Leiterwagen mit eisernen Achsen steht für einen angemessenen Preis sofort zu verkaufen Märkerstraße Nr. 405.

Ein Frachtschlitten steht zu verkaufen bei Nerge in Cröllwitz.

Ein starker brauner Wallach, 9 Jahr alt, nebst einem verdeckten Reisewagen und Geschirr, stehen aus freier Hand zu verkaufen kleine Brauhausgasse Nr. 339.

Künftigen Sonntag den 16. Januar Pfannkuchenfest bei Müller in Seeben.

Sonntag den 16. Januar ladet zum Ball und Pfannkuchenfest ergebenst ein
A. Schaefer,
Gastwirth »Zum Pelikan« in Brehna.

Stadttheater.

Freitag d. 14. Januar: Zum ersten Male: »Großjährig«, Lustspiel in 2 Akten von Bauernfeld. Hierauf: »Ein Abend vor dem Potsdammer Thor«. Herr Gern vom königl. Hoftheater zu Berlin, im ersten Stücke den »Schmerl«, im zweiten die »Lina«, eine Kinderwärtlerin, als letzte Gastrollen.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 3 Uhr entschlief sanft unser guter Vater zu einem bessern Sein der Kaufmann **E. A. F. Schulse**.

Halle, den 12. Januar 1848.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Freitag, den 14. Januar 1848.

Italien.

Der Allgemeinen Zeitung wird aus Rom vom 31. December mit Gewißheit versichert, daß Ciceruacchio mit den 35 Forderungen, die das Volk an Pius IX. gestellt haben soll und die man an mehreren Straßenecken angeschlagen, durchaus nichts gemein, sie noch viel weniger dem Papst überbracht habe.

Eisenbahnen.

— Leipzig, im Januar. Bei dem Beginn des Jahres 1848, zu einer Zeit, wo der Eisenbahnbau fast überall durch die Kälte unterbrochen ist, dürfte es nicht als unangemessen erscheinen, eine statistische Uebersicht Dessen zu liefern, was im Jahr 1847 in Europa im Eisenbahnbau geleistet worden ist. Dem Verkehr eröffnet wurden im Laufe desselben in Deutschland circa 150 geogr. Meilen Eisenbahn, wovon 59 $\frac{1}{2}$ Meilen Staatsbahnen (sieben Staaten angehörig) und 90 $\frac{1}{2}$ Meilen Privatbahnen, 16 Eisenbahngesellschaften angehörig. Hinter dem Jahr 1846, in welchem gegen 175 Meilen eröffnet wurden, ist demnach das Jahr 1847 nicht unbedeutend zurückgeblieben. Die eröffneten Strecken von Staatsbahnen sind: 1) in Hannover, von Celle nach Harburg am 1. Mai, von Hannover über Wunstorf bis zur kurhessischen Grenze in der Richtung nach Minden am 15. Oct., von Wunstorf nach Bremen am 12. Dec., zusammen 33,7 Meilen; 2) in Baiern, von Augsburg nach Kaufbeuren am 25. Aug., 8 Meilen (nach einigen Nachrichten auch von Nordheim bis Donauwörth, etwa $\frac{1}{2}$ Meile); 3) in Württemberg, am 11. Oct. von Bietigheim nach Ludwigsburg und von Plochingen nach Süßen, am 21. Oct. von Ravensburg nach Friedrichshafen, zusammen 7 $\frac{3}{5}$ Meilen; 4) in Baden am 14. Jun. von Freiburg nach Schliengen, 4,7 M.; 5) in Schaumburg-Lippe am 15. Oct. 3 $\frac{2}{5}$ Meilen, und 6) in Kurhessen an demselben Tage 1 $\frac{2}{5}$ Meilen (beide Strecken sind Theile der Bahn von Hannover nach Minden); 7) in Bremen am 12. Decbr. circa $\frac{3}{4}$ Meile (zu der Bahn nach Hannover gehörig). Von Privatbahnen wurden folgende Strecken eröffnet: 1) am 31. März, 10. Mai und 24. Jun. drei Strecken der Thüringischen Bahn von Weimar über Erfurt und Gotha nach Eisenach, zusammen 10 $\frac{3}{5}$ Meilen; 2) am 1. Mai eine Strecke der Mecklenburgischen Bahn von Hagenow nach Schwerin, fast 4 Meilen; 3) am 1. Mai eine Strecke der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn von Leipzig nach Oberberg, 10 $\frac{1}{2}$ Meilen; an demselben Tage eine Strecke der Kofel-Oberberger oder Wilhelmshausbahn, von Ratibor bis Annaberg oder Preußisch-Oberberg, 3 Meilen; 5) am 15. Mai und 15. Oct. der fehlende Theil der Cöln-Mindener Bahn, von Dülfsburg über Hamm und Minden bis zur Schaumburg-Lippeschen Grenze, 27 $\frac{1}{2}$ M.; 6) am 22. Mai die kleine Zweigbahn der Taunusbahn von Höchst bis Soden, circa $\frac{3}{4}$ Meilen; 7) am 10. Jun. die Strecken der pfälzischen Ludwigsbahn von Neustadt nach Ludwigshafen und Speier, 5 $\frac{2}{3}$ M.; 8) am 1. Jul. und 1. Sept. das fehlende Stück der sächsisch-schlesischen Eisenbahn von Löbau über Reichenbach bis Görlitz, 3 $\frac{2}{5}$ M.; am 23. Juli der größte Theil der Brieg-Neisser Eisen-

bahn, von Brieg bis Bösdorf, 5 $\frac{2}{5}$ Meilen; 10) am 10. Aug. die kleinere Hälfte der Stargard-Posener Eisenbahn, von Stargard bis Woldeburg, 9 M.; 11) am 29. Aug. und 22. Sept. die beiden ersten Strecken der Chemnitz-Riesaer Eisenbahn, von Riesa über Döbeln nach Limmritz, 4 M.; 12) am 20. Aug. die Zweigbahn der Wien-Sloggnitzer Bahn von Wiener-Neustadt nach Dedenburg, wovon aber nur die der Sloggnitzer Gesellschaft gehörige, etwa $\frac{1}{2}$ Meile lange Strecke von Neustadt bis zur ungarischen Grenze bei Kagelsdorf hierher gehört; 13) am 1. Sept. das letzte fehlende Stück der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn von Hengersdorf bis Görlitz, $\frac{3}{4}$ M.; 14) am 13. Oct. die Krakau-Oberschlesische Bahn, von Myslowitz nach Krakau, über 8 M., wovon aber nur das kleine auf deutschem preussischen Grenze zwischen Myslowitz und der österreichisch-strecke der Bergisch-Märkischen Bahn, von Elberfeld bis Schwelm, 1 $\frac{1}{2}$ M.; 16) am 1. Dec. die Prinz-Wilhelms-Bahn von Bohwinkel unweit Elberfeld (Station der Düsseldorf-Elberfelder Bahn) nach Steele, 4 $\frac{1}{10}$ M. lang. Die Eröffnung der Bahnstrecken von Genserdorf bis Pressburg, von Neuenmarkt bis Hof, von Frankfurt bis Offenbach, von Frankfurt bis Hanau wurde im Jahr 1847 vergeblich erwartet.

Sämmtliche im Jahre 1847 in Deutschland eröffnete Strecken liegen in 14 Staaten, und zwar in Preußen 54 $\frac{3}{4}$ M., in Oesterreich 11 M., in Hannover 33 $\frac{3}{4}$ M., in Baiern 13 $\frac{2}{3}$ M. u. s. w. Im Ganzen werden jetzt in Deutschland circa 744 Meilen Eisenbahnen befahren, die sich auf 24 Staaten folgendermaßen vertheilen: Preußen 290 Meilen, Oesterreich 161, Hannover 48 $\frac{2}{5}$, Baiern 46 $\frac{2}{5}$, Sachsen 42 $\frac{1}{2}$, Baden 40, Holstein 25 $\frac{1}{10}$, Mecklenburg-Schwerin 14 $\frac{3}{5}$, Württemberg 12 $\frac{3}{5}$, die drei Herzogthümer Anhalt 12 $\frac{1}{10}$, Braunschweig 11 $\frac{1}{2}$, Hessen-Darmstadt 7 $\frac{7}{10}$, Sachsen-Weimar 7, Sachsen-Gotha 6 $\frac{3}{10}$, Nassau 4 $\frac{9}{10}$, Sachsen-Altenburg 4 $\frac{2}{5}$, Schaumburg-Lippe 3 $\frac{2}{5}$, Hamburg und Lübeck 2 $\frac{7}{10}$, Kurhessen 1 $\frac{2}{5}$, Frankfurt a. M. 1 $\frac{1}{2}$, Bremen $\frac{3}{4}$ Meilen. Darunter sind 248 Meilen (genau der dritte Theil der Gesamtlänge) Staatsbahnen, im Besitz von 13 Staaten (Oesterreich 66, Hannover 46 $\frac{3}{5}$, Baiern 40, Baden 40, Braunschweig 15 $\frac{7}{10}$, Sachsen 14, Württemberg 12 $\frac{3}{5}$, Hessen-Darmstadt 6 $\frac{7}{10}$, Schaumburg-Lippe 3 $\frac{2}{5}$, Hessen-Kassel 1 $\frac{2}{5}$, Frankfurt a. M. und Bremen je $\frac{3}{4}$ Meilen), und über 496 Meilen Privatbahnen, im Besitze von 37 Actiengesellschaften. Die Actienkapitale aller dieser 37 Gesellschaften betragen zusammen circa 144 $\frac{1}{2}$ Mill. Thlr., die Anleihen etwas über 50 Mill. Thlr. Die zusammenhängenden norddeutschen Eisenbahnen sind zusammen 470 Meilen lang, die österreichischen Dampfbahnen 135 Meilen, die oberheinischen gegen 60 Meilen.

In den übrigen Ländern des europäischen Continents wurden folgende Bahnstrecken eröffnet: 1) In Frankreich von Amiens nach Abbeville, von Rouen nach Havre, von Orleans über Vierzon nach Bourges, von Vierzon nach Chateauroux, von Creil an der Nordbahn nach Compiègne, der größte Theil der Bahn von Avignon nach Marseille und die atmosphärische Eisenbahn von Nanterre bis Saint-Germain, zusammen 55 Meilen; 2) in Belgien von Thourout bis Courtrai (Westflan-

drische Eisenbahn), von Saint-Trond bis Hasselt, von Saint-Nicolas bis Gent und von Turbise bis Maffle (Anfang der Bahn nach Tournai), zusammen 12 Meilen; 3) in Holland von Delft nach Rotterdam, 2 Meilen (womit die Bahn von Amsterdam nach Rotterdam vollendet ist); 4) in Italien von Pontedera bis Empoli (Theil der Leopoldsbahn von Florenz nach Livorno), 4 1/2 Meilen; 5) in der Schweiz von Zürich nach Baden (erste Strecke der Schweizerischen Nordbahn), 29/10 Meilen; 6) in Ungarn von Debenburg bis Kagelsdorf (in der Richtung nach Wiener-Neustadt) und von Pesth bis Szolnok (Theil der ungarischen Centralbahn), zusammen 17 Meilen; 7) in Polen von Czestochau bis Zabkowice (Theil der Warschau-Wiener Bahn), 9 Meilen; 8) in Dänemark von Kopenhagen bis Roeskilde (Anfang der Seeländischen Eisenbahn), 4 1/5 Meilen. Dies gibt zusammen für den außerdeutschen Continent nicht ganz 107 Meilen oder wenig über zwei Drittel der in Deutschland allein eröffneten Länge. Die Länge der in Großbritannien und Irland eröffneten Strecken berechnet die Times auf 755 englische oder 164 geographische Meilen, wovon auf England 516 1/2, auf Schottland 127 1/2, auf Irland 111 englische Meilen kommen. Die einzelnen Bahnen, zu denen diese Strecken gehören, sind in England: Birkenhead, Lancashire and Cheshire 3/4, Cocker mouth and Workington 8 1/2, Eastern Counties 26 1/2, Eastern Union 34, Great Western 35, Kendal and Windermere 10 1/4, Lancashire and Yorkshire 1 1/4, London and North Western 50, London Brighton and South Coast 39 1/2, London and South Western 83, Manchester, Sheffield and Lincolnshire 2, Midland 31, Norfolk 23, Shrewsbury and Chester 6, South Eastern 15, South Devon 8 1/2, Taff Vale (Aberdare) 10, Whitehaven Junction 12, York, Newcastle and Berwick 72, York and North Midland 48 englische Meilen; — in Schottland: Aberdeen 20, Caledonian (Carlisle-Beattock) 40, Dundee, Perth und Aberdeen junction 20 1/2, Edinburgh and Glasgow 5, Edinburgh and Northern 29, Glasgow and Ayr 13 englische Meilen; — in Irland: Dublin and Drogheda (Howth branch) 3 1/2, Great Southern and Western 55 1/2, Londonderry and Enniskillen 15, Midland Great Western 36 englische Meilen. Im ganzen vereinigten Königreiche waren Ende 1847 circa 3450 englische oder 750 geographische Meilen, im Betrieb; die Betriebseinnahme betrug in diesem Jahre etwa 8,950,000 Pfd. St. oder 17 Procent mehr als im Jahre 1846.

Freie Gemeinde.

Heute, Freitag Abends 7 1/2 Uhr Versammlung
(Rechnungs-Abnahme).

Sonntag Nachmittags 4 1/2 Uhr Versammlung (Vortrag).
Der Vorstand.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 12. Januar.

	3f.	Brief.	Geld.		3f.	Brief.	Geld.
St. Schuld=Sch.	3 1/2	92 5/8	91 1/8	Pomm. Pfadbr.	3 1/2	93 1/4	92 3/4
Sech. Präm.				R. = u. Nm. do.	3 1/2	94 1/4	93 3/4
Scheine.		91 5/8		Schlesische do.	3 1/2		96 1/4
Kur = u. Neum.				do. Lt. B. ga-			
Schuldversch.	3 1/2	89	88 1/2	tant. do.	3 1/2		92 1/4
Berliner Stadt-				Pr. Bl.-A. = Sch.		106 3/4	105 3/4
Obligat.	3 1/2		91 1/8				
Wstpr. Pfadbr.	3 1/2	91 1/4		Frdrichsd'or.		137 1/2	13 1/2
Großh. Pof. do.	4		100 3/4	And. Goldm. à			
do. do.	3 1/2	91 1/2		5 Thlr.		12 1/2	12 5/12
Dstpr. Pfadbr.	3 1/2		95 3/4	Disconto		3 1/2	4 1/2

Eisenbahn-Actien.

Vollieing.		3f.			
Amst. Rott.	4	97 B.	Dechl. Lt.B.	4	100 G.
Arnsh. Utr.	4 1/2	—	Potsd. Magd.	4	93 1/2 B.
Brl. Anhalt.	4	114 1/2 excl. Div. b3.	do. Pr. B.	4	92 1/2 b3.
do. do. P. Dbl.	4	— u. G.	do. Pr. A.B.	5	100 5/8 b3.
Berl. = Hamb.	4	100 1/4 b3.	Rhein. Stm.	4	84 1/2 a 3/4 b3.
do. P. Dbl.	4 1/2	100 3/8 B.	do. P. Dbl.	4	—
Brl. Stettin.	4	111 5/8 b3.	do. v. St. gar.	2 1/2	—
Bonn = Köln.	5	—	Sächs. Bair.	4	89 1/2 B.
Bresl. Freib.	4	—	Sag. = Glog.	4	51 1/2 G.
do. do. P. Dbl.	4	—	do. P. Dbl.	4 1/3	—
Chemn. Risa.	4	—	do. do.	5	98 1/4 B. 97 3/4 G.
Köln = Mind.	4	93 1/2 b3.	St. = Bohw.	4	70 B.
do. Pr. Dbl.	4 1/2	98 1/2 a 5/8 b3.	do. P. Dbl.	5	99 1/2 G.
Cöth. Bernb.	4	—	Thüringer.	4	85 1/4 B.
Cr. Dbl. Schl.	4	65 B.	W. = B. C. - O.	4	—
Dresd. Görl.	4	96 B.	do. P. Dbl.	5	102 1/8 G.
Düss. Elberf.	4	99 G.	Zarek. Selo	—	68 1/4 B.
do. do. P. Dbl.	4	—			
Gloggnig.	4	—	Quittungs-	0/0	
Hmb. Bergd.	4	—	Bogen.	0/0	
Kiel = Alton.	4	112 1/4 G.	a 4 0/0	0/0	
Leipz. Dresd.	4	—			
Löb. Zittau.	4	—	Nach. = Mastr.	30	76 B.
Magd. Hlbf.	4	118 1/2 b3. excl. Div.	Berg. Märk.	70	79 3/4 B.
Magd. Leipz.	4	—	Berl. Anh. B.	45	108 3/4 B. 1/2 G.
do. P. Dbl.	4	—	Berb. Ludwih.	70	—
N. Schl. Mf.	4	87 3/4 b3. u. B.	Brieg. Meiff.	55	—
do. P. Dbl.	4	94 b3.	do. Thür.	13	—
do. P. Dbl.	5	102 B.	Magd. Witt.	50	74 1/2 B. 1/4 G.
d. III. Serie	5	100 7/8 b3.	Medlenburg	90	50 1/4 b3.
Nrdb. R. Fd.	4	—	Nordb. F. W.	75	57 1/2 b3.
Dechl. Lt. A.	4	104 1/2 B.	Rh. St. Pr.	80	88 B.
do. Pr. Dbl.	4	—	Starg. Pof.	70	81 3/4 B. 5/8 b3.

Leipzig, den 11. Januar.

Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zinf.	Ange- boten.	Gesucht.
Königlich Sächsische Staats-Papiere à 3 0/0 im 14 f. F.	90 1/2	—	Hamb. Feuerf.-Anl. à 3 1/2 0/0 (300 Mk. Bco. = 150 f.)	—	92
von 1000 u. 500 f.	—	—	R. R. Deftr. Metall. pr. 150 fl. Conv.	—	—
kleinere	—	—	à 5 0/0 lauf. Zinsen	—	—
do. do. v. 500	101 1/2	—	à 4 0/0 à 103 0/0 im	—	—
Königl. Sächs. Land- rentenbr. à 3 1/2 0/0	—	—	à 3 0/0 14 f. F.	—	—
im 14 f. F.	—	—			
von 1000 u. 500 f.	91 3/4	—	Pr. Fredr'd'or. à 5 f.	—	—
kleinere	—	—	auf 100	—	—
Act. d. eh. S. = Bair.	—	89 3/4	And. ansl. Louisd'or	—	—
E. = Co. bis Mich.	—	—	à 5 f nach gerin-	—	—
1855 à 4 0/0, später	—	—	germ Ausmünzfur-	—	—
à 3 0/0 v. 100 f.	—	—	te auf 100	—	12 5/8
Königl. Pr. Steuer-	—	—	Conv. = Spec. u. Gld.	—	—
Kredit = Kassensch.	—	—	auf 100	—	—
à 3 0/0 im 20 fl. F.	—	86 5/8	idem 10 u. 20 Kr.	—	—
von 1000 u. 500 f.	—	—	auf 100	—	3 5/8
kleinere	—	—			
Leipz. Stadt = Dblt-	—	—			
gationen à 3 0/0 im	—	—	Act. d. W. B. pr. St.	—	—
14 f. F.	—	—	à 103 0/0	—	—
von 1000 u. 500 f.	—	91	Leipz. Bank = Actien	—	—
kleinere	—	—	à 250 f pr. 100	—	167
Sächs. erbl. Pfand-	—	—	Leipz. Dresd. Eisenb.	—	—
briefe à 3 1/2 0/0	—	—	Actien à 100 f	—	—
von 500	91	—	pr. 100	—	115
von 100 u. 25	93	—	Sächsisch-Schlef. do.	—	—
S. laufiger Pfand-	—	—	pr. 100	96 1/2	—
briefe à 3 0/0	—	86	Chemnig = Riesaer	—	—
S. laufiger Pfand-	—	—	do. à 100 f pr. 100	—	—
briefe à 3 1/2 0/0	—	97 3/4	Löbau = Zittauer do.	—	—
Leipz. = Dresd. Eisenb.	—	—	pr. 100	45	—
P. = Dbl. à 3 1/2 0/0	102 1/4	—	Magd. = Leipz. do. incl.	—	—
R. Pr. St. Schuldsch.	—	—	Div. = Scheine do.	—	—
à 3 1/2 0/0 in Pr. Et.	—	—	pr. 100	221	—
pr. 100	—	92 1/2			

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld.)

Magdeburg, den 12. Januar. (Nach Wispen.)

Weizen	54	—	61 1/2 $\frac{1}{2}$	Gerste	—	39	—	$\frac{1}{2}$
Roggen	44	—	45	Haser	25	—	27	—

Wasserstand der Saale bei Halle

am 12. Januar Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 6 Zoll.
am 13. Januar Morgens 8 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 12. Januar: 20 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 12. bis 13. Januar.

Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. v. Burghard a. Gotta. Hr. Offiz. v. Starkensfels a. Coblenz. Hr. Gutsbes. Pfannenber a. Neu-Brandenburg. Hr. Portraitmaler Junghans a. München. Die Hrn. Kauf. Jahn a. Magdeburg, Scheffer a. Breslau, Schwarzbach a. Regensburg, Richard a. London.

Stadt Zürich: Die Hrn. Kauf. Lindner u. Kramer a. Leipzig, Uphoff a. Berlin, Schilling a. Wenshausen, König a. Rüdeshelm, Freydanck a. Magdeburg, Bouvier a. Neuchatel, Fanger a. Elberfeld, Mauerhofer a. Langenau, Fleischer a. Dresden, Köhler a. Mannheim, Peise a. Stettin. Hr. Dr. med. Dyperrmann a. Prag. Hr. Partik. Franke a. Berlin.

Goldnen Ring: Hr. Lieut. v. Hagen a. Erfurt. Hr. Kaufm. Werner u. Hr. Rend. Dormeyer a. Dresden. Hr. Rentier Lehmann a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Kaufmann u. Fräul. Borkmann a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Merkel a. Magdeburg, Schröder a. Leipzig.

Englischer Hof: Die Hrn. Kauf. Reinhardt a. Magdeburg, Mahnert a. Leipzig, Braß a. Erfurt, Grunert a. Berlin, Wachtel a. Wien, Stüger a. Bremen. Hr. Partik. Liebert a. Lübeck. Hr. Gastw. Jung a. Pillnig. Die Hrn. Gutsbes. v. Malhan a. Gesebeck, Frain a. Altona. Hr. Eigenth. Geier a. Erfurt. Hr. Agent Silber a. Straßburg. Hr. Fabrik. Seidel a. Ilmenau.

Goldnen Löwen: Hr. Bau-Insp. Schlemmer a. Barby. Hr. Partik. Steinberger a. Gotha. Hr. Gutsbes. Sämman a. Neustadt. Die Hrn. Kauf. Färber a. Curland, Bchmann a. Frankfurt.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kauf. Bels a. Nordhausen, Reinhold a. Bleicherode, Reinhardt a. Bremen. Hr. Aust. Schlotte a. Raumburg. Hr. Capit. v. Milonofsky a. Breslau. Hr. Ingenieur Busch a. Nachen.

Schwarzen Bär: Hr. Berw. Müller a. Duedlinburg. Hr. Kunsthdler. Krauseck a. Marburg. Hr. Kaufm. Kaufsch a. Iferlohn. Hr. Musikalienhdler. Thieme a. Berlin. Hr. Gutsbes. Schliebe a. Hornburg.

Goldne Kugel: Hr. Kaufm. Grebel a. Magdeburg. Hr. Dekon. Landmann a. Oldenburg. Hr. Rag.-Insp. Ermsleben a. Breslau. Hr. Reg.-Sekr. Lindner a. Wiesenthal. Die Hrn. Gastw. Jung u. Weßel a. Hamburg. Die Hrn. Kauf. Meier u. Lippmann a. Mainz.

Zur Eisenbahn: Die Hrn. Kauf. Schlegel u. Cuno u. Hr. Dekon. Lippe a. Leipzig. Hr. Dekon. Schade u. Hr. Kaufm. Semmel a. Weimar.

Auction.

Im Auftrage hiesiger Königl. Gerichts-Commission sollen durch den Unterzeichneten verschiedene Meubles aus einer Schenk-wirtschaft und ein großer kupferner Kessel zum Bierbrauen, letzterer auf 25 $\frac{1}{2}$ hoch abgeschägt, auf

den 27. dieses Monats Vormittags

10 Uhr

in der Schenke zu Pleißmar öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Edartsberge, den 10. Jan. 1848.

Kessel, Actuar.

Bekanntmachung.

Die Zettelkasten der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn sind nur bestimmt, Anmeldezettel, keine Frachtbriefe, zur Abholung der mit den Güterzügen dieser Bahn zu versendenden Frachtgüter aufzunehmen.

Halle, den 12. Januar 1848.

Die Güter-Expedition

der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Es werden mehrere Geigen zu kaufen gesucht in Nr. 1730 am Frankensplatz.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung!

der von den Bäckern und Backwaarenhändlern in den Städten des Saalkreises für den Monat Januar 1848 eingereichten Taxen.

Die Backwaaren müssen noch 24 Stunden nach dem Backen das angegebene Gewicht haben.

Name:	Roggen-Gebäck:				Weizen-Gebäck:	
	feines Brod pro Pfd.	Hausbacken-Brod pro Pfd.	Schwarz-Brod pro Pfd.	12 Stück Semmeln für 1 Sgr.	2tg.	Quent.
	1/2	2	1/2	2	1/2	2
Wettin.						
1. Chrystall sen.	1	3	—	11	—	14
2. Chrystall jun.	1	—	—	11	—	14
3. Eise . . .	1	3	—	11	—	14
4. Fügner . . .	1	3	—	11	—	14
5. Günther . . .	1	3	—	11	—	14
6. Wwe. Rathmann	1	3	—	11	—	14
7. Kofensfeld jun.	1	3	—	11	—	14
8. Schade sen.	1	3	—	11	—	14
9. Schade jun.	1	3	—	11	—	14
Sönnern.						
1. Berger . . .	1	2	—	11	—	9
2. Eberus . . .	1	4	1	—	—	13
3. Gerth . . .	1	4	1	—	—	15
4. Gotsch . . .	1	3	1	—	—	13
5. Günther . . .	1	3	—	10	—	15
6. Harnisch sen.	—	—	1	—	—	15
7. Harnisch jun.	1	3	—	11	—	15
8. Knauf . . .	1	4	—	10	—	12
9. Linde . . .	1	3	1	—	1	13
10. Schmidt . . .	1	2	1	—	—	13
Löbejün.						
1. Berg . . .	1	8	1	—	—	14
2. Faust . . .	1	3	1	—	10	15
3. Götsche . . .	1	2	—	10	—	8
4. Wwe. Guldensuß	1	2	—	10	—	8
5. Hebecke . . .	1	6	—	11	—	16
6. Hubemann . . .	—	—	—	11	—	—
7. Meyer . . .	—	—	—	10	—	—
8. Nordmann . . .	1	2	—	11	—	15
9. Rebentisch . . .	1	4	—	10	—	15
10. Tümmler, Frd.	1	3	—	10	—	15
11. Tümmler, Carl	1	2	—	10	—	8

Ein gebildetes Mädchen, aus anständiger Familie, welches bereits mehrere Jahre conditionirt, und gute Zeugnisse darüber hat, in der Landwirtschaft, so wie im Kochen und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht sofort oder zum 1. April eine Anstellung. Selbiges sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Gehalt.

Frankirte Offerten bittet man unter der Schiffe T. T. in der Expedition des Couriers abzugeben.

14 Schock Roggenstroh verkauft
A. Böttcher in Querfurt.

Königlich patentirter neuerfundener Waschliquor

von

Carl Friedrich Kreyszig in Berlin,
Charlotten-Straße Nr. 36.

Diese Waschflüssigkeit, womit man alle weiße, sowie mit echten und halbechten Farben bedruckte, gewebte und gefärbte wol-
lene, halbwollene, seidene, halbseidene und baumwollene Zeuge dermaßen waschen und reinigen kann, daß weder die Stoffe noch
die Farben den geringsten Nachtheil erleiden, die letztern im Gegentheil auf dem Zeuge befestigt, verschönert und gehoben, und
selbst schon etwas verschlossene Farben dadurch wieder hergestellt werden, empfiehlt sich vorzüglich noch durch die Zuverlässigkeit, Wohl-
feilheit und Leichtigkeit, mit welcher sie in jeder Haushaltung mit kaltem Wasser in 10—15 Minuten bequem und ohne allen
Nachtheil für die oben genannten Zeuge und ihre Farben angewendet werden kann.

Die Quantität des zu verwendenden Waschliquors richtet sich nach der Menge des Wassers, welche das Zeug zum Waschen
erfordert, und man nimmt dann ungefähr auf 15 Quart Wasser $\frac{1}{8}$ Quart oder 10 Loth von dem Waschliquor, worüber die
jeder Flasche beigelegte **Gebrauchs-Anweisung** das Nähere enthält. Der Verkaufspreis ist für die Flasche von 1 $\frac{1}{2}$ In-
halt frei ab hier 15 $\frac{1}{2}$, außerhalb Berlin werden unter 50 Flaschen nicht versendet. Bei Aufträgen von 50 und mehr Flaschen
bewillige ich einen angemessenen Rabatt gegen sofortige baare Zahlung in Pr. Courant. Die Flaschen sind mit meinem dazu be-
stimmten Siegel versehen.

In der angenehmen Hoffnung, daß es meinem vielfältigen Bemühen gelungen ist, einem allgemein gefühlten Bedürfnisse
auf bequeme und billig auszuführende Weise abzuhelpen, empfehle ich mich zu recht bedeutenden Aufträgen, welche ich so schnell
als möglich und mit stets guter Qualität des Waschliquors ausführen werde. Den Debit für **Halle und Umgegend** hat
Herr **Franz Grohmann** übernommen.

Berlin, im December 1847.

Mit Bezug auf vorstehende Anzeige des Herrn **C. F. Kreyszig** in Berlin empfehle ich mich zu geneigten Auf-
trägen.

Halle, den 13. Januar 1848.

Franz Grohmann,
Markt und Schmeerstraßen-Ecke.

Ein in den Zweigen der Feldmessenkunst
ganz geübter junger Mann findet in der
Provinz Sachsen sofort dauernde Beschäf-
tigung. Frankirte Adressen mit V. R. R.
wird die Expedition des Couriers weiter be-
fördern.

Ein junger Mensch, mit guten Zeug-
nissen versehen, sucht Condition als Rüt-
scher zum 1. April in der Stadt oder auf
dem Lande. Zu erfragen Fleischergasse Nr.
1176 eine Treppe hoch bei Hesse.

Ungebleichte baumwollene Schuß- und
Kettengarne für Weber empfiehlt in allen
Nummern H. Steckner am Markt.

Den 18. Januar landwirthschaft-
licher Verein in Niemberg.

Den 19. Januar Singverein in
Niemberg.

Langes Roggenstroh
ist zu verkaufen Klauschor Nr. 2165.

Kundmachung und Empfehlung.

Die nächste Gewinnziehung des **Großherzoglich Badischen Eisen-
bahn-Lotterie-Anlehens**, aus 400,000 Fünfunddreißig-Gulden-Loose bestehend,
welche

am 29. Februar 1848

stattfindet, empfehlen wir unsern Geschäftsfreunden zur Theilnahme.

Das Anlehen enthält eben so viele Gewinne als Loose, nämlich: 14mal
50,000 Gulden, 54mal 40,000, 12mal 35,000, 23mal 15,000, 2mal 12,000, 55mal
10,000, 40mal 5000, 2mal 4900, 58mal 4000, 366mal 2000, 1944mal 1000,
1770mal 250 u. s. w., der Art, daß jedes Loos wenigstens fl. 42. gewinnen muß.

Die **Original-Loose** hierzu sind zu 22 *Rpf* pr. Ort. bei uns zu beziehen.
Der ausführliche Plan, sowie jede nähere Auskunft wird von uns **unentgelt-
lich** vertheilt und **soliden Männern, die sich desfalls an uns wenden,
der Verkauf der Loose unter vortheilhaften Bedingungen über-
tragen.**

NS. Die Käufer unserer Loose genießen das Vorrecht, solche nach der Ziehung wieder
à 21 *Rpf* pr. Ort. zurückliefern, und diesen Betrag sogleich im Voraus an ob-
gem Kaufpreise in Abzug bringen zu dürfen; sonach bleibt für das Loos die
Coursdifferenz von 1 *Rpf* pr. Ort. einzusenden.

J. Nachmann & Söhne,
Banquiers in Mainz am Rhein.

Ein Lehrling kann jetzt oder zu Ostern
in die Lehre treten bei dem Bäckermeister
G. Schirmer, kleine Ulrichsstraße Nr.
1024.

**Frische Mustern im
„Rüttli.“**

Gebauerische Buchdruckerei.